

SCHWERINER TURM

DIE ZEITUNG FÜR DEN GROßEN DREESCH
NEU ZIPPENDORF UND MUEßER HOLZ

www.dreesch-schwerin.de

22. Jahrgang Nummer 4(85) November 2023

BLICK

von BEWOHNERN - für BEWOHNER
aus dem Programm „Sozialer Zusammenhalt“



Schule am CAT
Die Direktorin erzählt

SEITE 4

Welt des Glaubens
Jubiläum St. Andreas

SEITE 10

Saison geschafft
Nachbarschaftsgarten

SEITE 15

Termine
Advent im Quartier

SEITE 22 - 24



Bilder: ©Volker Bohlmann

Austausch im Patchwork Center Schwerin

DANKBARKEIT – Ein Mittel gegen Unzufriedenheit

„Du bist reich ab der Sekunde, ab der du dankbar bist.“

Patrick Weydmann

In unserer Redaktionsbesprechung für diese Turmblick-Ausgabe haben wir uns Gedanken dazu gemacht, welches Thema wir in diesem letzten Heft für dieses Jahr aufgreifen möchten.

Dazu fiel uns das obenstehende Zitat ins Auge: „Du bist reich ab der Sekunde, ab der du dankbar bist.“

Schnell waren wir uns einig: Dankbarkeit ist ein weitreichendes Thema. Dankbarkeit hat viele interessante Facetten, die es sich lohnt, einmal näher in den Blick zu nehmen.

Wir alle kennen wohl das Gefühl, wenn sich einfach nichts richtig anfühlt. Wenn es scheint, als seien wir nicht gut genug, nicht erfolgreich genug, nicht schön genug, nicht glücklich genug. Als hätten wir einfach nicht das, wonach wir uns sehnen. Ob in den sozialen Medien, in der Werbung oder in der Popkultur: wir sind umgeben vom Selbstoptimierungsdruck, stets großartige Erfahrungen sammeln zu müssen oder den Schönheits- und Wohlstandsidealien zu entsprechen. Scheinbar führen alle anderen ein erfülltes Leben und wir selbst müssten nur hart genug an uns arbeiten um all das zu erreichen.

Dann kann sich schon mal eine chronische Unzufriedenheit breitmachen, die uns enttäuscht oder gelähmt auf uns selbst

schauen lässt und mit Neid, Missgunst oder Unverständnis auf andere Umstände oder andere Menschen.

Aber ist das Gras auf der anderen Seite tatsächlich so viel grüner?

Wie kann uns ein zufriedenes und zugewandtes Miteinander gerade dann gelingen, wenn das Leben nicht fair verläuft, uns manchmal sehr steinige Brocken in den Weg legt oder uns sogar komplett aus der Bahn wirft?

Warum sind manche Menschen glücklicher und zufriedener als Andere, obwohl sie nicht im materiellen Reichtum schwimmen oder sogar die Erfahrung einer schweren Krankheit hinter sich haben?

Wie können wir negativen Gefühlen entgegenwirken?

Welche Wesensart macht einen guten sozialen Zusammenhalt im Kern eigentlich aus?

An dieser Stelle sei unbedingt gesagt: es geht uns hier nicht um einen weiteren Selbstverbesserungstrend und wir verstehen,

dass es für einige von Euch womöglich gerade keinen ersichtlichen Grund gibt, dankbar sein zu können. Absolut verständlich. Dennoch möchten wir in unserer Stadtteilzeitung immer wieder auch zum Nachdenken anregen und gern Impulse geben.

Wie Dankbarkeit uns Miteinander verbindet

Dankbarkeit ist fest in unseren Genen verankert. Die angeborene Motivation der Gegenseitigkeit - also Dinge zum gegenseitigen Vorteil zu tauschen - finden wir auch bei Tieren. Stellt unser Gehirn fest, dass jemand etwas Nettes für uns getan hat, reagiert es mit Dankbarkeit und motiviert uns dazu, dass wir uns revanchieren.

Dankbarkeit beflügelt also gewissermaßen unser kooperatives Handeln und soziales Verhalten, was wiederum auf Dankbarkeit stößt und somit eine positive Rückkopplung in Gang setzt, die für alle Beteiligten eine innere Zu-



friedenheit mit sich bringt. Dankbarkeit kann negativen Gefühlen wie Vergleichsdrang, Neid oder Materialismus entgegenwirken.

Es lohnt sich also, wenn wir unsere Aufmerk-



samkeit öfter einmal bewusst auf die kleinen Freuden im Leben richten, die uns umgeben. Wenn wir - trotz und gerade wegen so mancher Schwierigkeiten im Lebensalltag - dankbar sind für das Positive oder Erfreuliche, was uns in unserem Leben umgibt, geht es uns mental gleich besser.

Dankbarkeit ist mehr als nur ein Charakterzug. Dankbarkeit als Tugend kann ein guter Kompass sein für unser Denken, Fühlen und Handeln und uns somit richtig reich machen im Herzen. Insofern lässt sich schlussfolgern: „Du bist reich ab der Sekunde, ab der du dankbar bist.“

Ihr Lieben, Euch allen danken wir von Herzen für unsere immer weiterwachsende Gemeinschaft hier in unseren Stadtteilen, für den sozialen Zusammenhalt, für Euer großartiges ehrenamtliches Engagement, für Euren Zuspruch und die vielen gemeinsamen Projekte und Veranstaltungen. Die Offenheit, Herzlichkeit und Menschlichkeit mit der ihr uns gegenübertrtet ist einfach nur toll.

Wie schön, dass es Euch gibt!
Viel Freude beim Lesen dieser Ausgabe.
Herzliche Grüße,
Sara Köhler und Anne-Katrin Schulz

„NEBENBEI BEMERKT“

In Dankbarkeit ist alles leichter

Dankbarkeit - ein ebenso großes wie schwer greifbares Wort.

In unserer Zeit herrscht im Sprachgebrauch mitunter jene merkwürdige Gepflogenheit: „Danke!“ - „Dafür nicht!“ Dieser Dialog dürfte vielen nicht unbekannt sein.

Die Frage, wo die eigene Dankbarkeit beginnen sollte, ist nur individuell zu beantworten. Dank wird oft bei Erfüllung eines Wunsches oder der positiven Auflösung von Notsituationen empfunden oder ausgesprochen. Sofern es gut geht, gerät der bewusste, sichtbare Dank im Alltag oft in den Hintergrund. Doch gibt es nicht dann genau so Vieles, das Dankbarkeit rechtfertigt?

Ich persönlich zum Beispiel bin grundsätzlich dankbar, am Leben zu sein und bis hierhin ein gutes Leben gehabt zu haben.

Eine dankbare Grundhaltung löst Widrigkeiten im Alltag nicht immer auf, aber sie schafft ein relativierendes Gegengewicht. Zudem ist die Anfälligkeit für Neid auf andere geringer. Pflegen wir also eine dankbare Lebenseinstellung. Beachten wir jeden Tag, wofür wir dankbar sein können.

mk



Neu Zippendorf

Alte Post
Berliner Platz 4
„Offene Sprechstunde“
montags 14 - 15 Uhr
sowie Termine nach
Vereinbarung

Mueßer Holz

„Sprechstunde an der
Planbude Keplerplatz“
dienstags 14 - 15 Uhr
sowie Termine nach
Vereinbarung

Ansprechpartnerinnen:

Sara Köhler
Anne-Katrin Schulz

Campus am Turm (CAT)
Hamburger Allee 124/126
Telefon: 200 09 77

LGE
Mecklenburg-Vorpommern
GmbH
Bertha-von-Suttner-Str. 5
19061 Schwerin



E-Mail:

sara.koehler@lge-mv.de
anne-katrin.schulz@lge-mv.de

Internet:

www.dreesch-schwerin.de

Facebook:

www.facebook.de/
quartier19063

Instagram:

www.instagram.com/
quartier63

Schule mit Herz

Warum Architektur mehr als nur Stein auf Stein ist.



Jedes Klassenzimmer hat eine neue digitale Tafel. Kreidefinger und Tafeldienst sind damit wohl passè ©red

Oh Captain! My Captain! heißt es im Buch „Der Club der toten Dichter“. Als Achtklässlerin musste ich den Roman in der Schule lesen, in dem der engagierte Englischlehrer Mr. Keating seinen mir damals fast gleichaltrigen Jungs mehr als nur englische Poesie beibringt. Er zeigt ihnen stattdessen und zwar auf recht unkonventionelle Art und Weise welche Wege sich auftun, wenn man nicht die vorgeschriebenen Pfade betritt. Mr. Keating riskiert damit einiges, denn er tut das im spießigen England der 50iger Jahre und das auch noch auf einem der vornehmen Eliteschulen. Der Ärger hinter diesen dicken Mauern des Wissens ist damit quasi vorprogrammiert, aber im gleichen Maße auch die Faszination der Schüler über die völlig neuen Denkansätze ihres Lehrers. Als ich nun vor ein paar Wochen in die fast fertige Schule im CAT kam, um mich dort mit der Schulleiterin zum Interview zu treffen, musste ich unweigerlich und sofort an jenen Mr. Keating denken. Das ist ein großes Kompliment, denn Mr. Keating war für mich immer eine Art Vorzeigelehrer.

Beim Treffen mit Annett Schulz, die die Schulleiterin der Schule ist, möchte ich eigentlich über den Stand des Umbaus sprechen. Schließlich soll es hier in der Rubrik um die Stadtteilentwicklung gehen. Aber mir wird schnell bewusst, dass Steine einfach nur Steine sind und immer nur Menschen diese und damit auch den Stadtteil Mueßer Holz gestalten. Daher werden diese Zeilen anders als geplant, nämlich menschlicher.

Frau Schulz ist Mitte 50 und eine waschechte Schwerinerin. Mitte der 80iger Jahre hat sie hier ihre Karriere begonnen und die Stadt beruflich nie verlassen wollen. Schließlich gibt es genug zu tun, wie ich schnell erfahre. Sie spricht von einem geschützten Raum der in ihrer Schule herrscht, in dem Kinder „Dinge fürs Leben lernen sollen“. Das gefällt mir, denn natürlich habe ich mich selber oft gefragt, wozu im Leben ich diese verfluchten binomischen Formeln brauche. „Unsere Schule ist eine Erweiterung und Ergänzung zum Elternhaus. Hier können sie Zusammenhalt, Teamwork, Selbstvertrauen aber natürlich auch Lesen, Schreiben und Rechnen lernen.“

Um das zu vermitteln, braucht Frau Schulz ein Team von guten Lehrkräften, die sich auf sie verlassen können. „Ich weiß, ich bin immer nur so gut, wie das schwächste Glied in der Kette. Die Arbeit im Lehrer-Team ist mir daher besonders wichtig. Ich möchte das Kinder und Lehrkräfte sich wohlfühlen. Und unsere Neugestaltung des Hauses soll genau das widerspiegeln.“ Frau Schulz weiß, dass jede Schulleitung mit so einem Bau immer auch einen Fußabdruck hinterlässt. „Wir durften von Anfang an mitbestimmen, wie diese Schule gestaltet werden soll. LGE und die Stadt haben uns als gleichwertigen Partner mit dazu geholt, weil sie wussten, dass nur wir eine Ahnung davon haben, was unsere Kinder und auch die Lehrenden überhaupt benötigen, damit guter Unterricht funktionieren kann.“

Begonnen hat dieser große Umbau ganz klein, nämlich mit einem kurzen Flurgespräch zwischen der Leiterin der Volkshochschule, die schon damals mit im Haus saß und Frau Schulz. Das war vor über zehn Jahren nämlich im Mai 2012. „Wir haben gemeinsam an einer Ausschreibung zur Neugestaltung des Hauses mitgemacht und tatsächlich den Zuschlag bekommen. Unfassbar, weil wir dadurch vom Pädagogen zum Mitgestalter werden durften. Das ist eine unglaubliche Möglichkeit, seine Berufserfahrungen miteinzubringen und gleichzeitig Gutes zu tun. Dass es aber nun so lange dauern würde, weiß man Gott sei Dank im Vorfeld nicht. Vieles Verschiebungen sind einfach höhere Gewalt. Wer rechnet denn auch mit so was wie einer globalen Pan-



Blick auf die Baustelle der Schule im Herbst 2023

demie, die alles lahmlegt?“ Mit dieser pragmatischen und auch dankbaren Haltung erlebe ich Frau Schulz die ganze Zeit über. Es macht Spaß ihr zuzuhören und von ihrem Wissen zu lernen. „Die Grundvoraussetzung für unseren Beruf ist die Liebe zu den Kindern. Wenn die nicht gegeben ist, ist man falsch an dieser Stelle.“ Mit diesen Worten im Ohr treffe ich auf ein Teil ihres Kollegiums. Es ist ein bunter Mix aus verschiedenen Altersstufen, Geschlechtern und auch Fragen, die auf Frau Schulz beim Reinkommen einstürzen. Dass die Kinder hier an erster Stelle stehen, spüre ich sofort.

Das sieht man auch beim Gestalten der Klassenzimmer. Die digitalen Tafeln, die es in allen Räumen gibt, beeindruckt mich dabei weniger. Viel größere Begeisterung empfinde ich für die Räume selbst. Jeder Lehrer darf sich das Klassenzimmer so gestalten, wie er es für gut befindet. Frontalunterricht ist dabei wohl sehr aus der Mode gekommen. Es gibt kleine Lerneckeln, Sitzgruppen, Bücherregale, Spielteppiche und Tische, die so zusammengestellt wurden, dass die Schüler sich beim Lernen austauschen können. Bunte Bilder hängen an den Wänden und alles wirkt herrlich gemütlich. Wenn ich da an meine Schulzeit zurückdenke, ist das ein Unterschied wie Tag und Nacht. Das heißt nicht, dass früher alles schlecht war, aber mich begeistert, der Gestaltungswunsch der Schule und der Versuch, die Kinder da abzuholen, wo sie in ihrer Entwicklung stehen. Jede Klasse hat eine eigene Dynamik, Wünsche, Probleme und Bedürfnisse.

Frau Schulz schafft es mit ihrer herzlichen Art, aber auch ihren Erfahrungen den Lehrenden den Freiraum zu geben, damit sie dem allen gerecht werden können. Das ist beeindruckend und ich freue mich, dass zu diesen vielen modernen Ideen nun eben

STECKBRIEF

Schulgebäude Hamburger Allee 126

Start Umbau:
Im Frühjahr 2021 wurde mit der Entkernung der Schule begonnen

Fertigstellung Schulgebäude :
Dezember 2023

Schultyp
Bis zum Sommer 2027 Förderschule Lernen
Ab Schuljahr 2027/2028 Regionale Schule

Bruttogeschossfläche
5.200 m²

Fakten
240 Innentüren
5.500 Meter Sockelleisten
930 Leuchten
69.000 m verbaute Kabel
9.000 m² Schulhofffläche

auch dieser moderne Schulbau hinzukommt. Es zeigt einfach, dass wenn Menschen Hand in Hand arbeiten, immer Schönes herauskommt, dass viele der kommenden Generationen hoffentlich nachhaltig und bestmöglich beeinflussen werden. *red*

Wie geht es weiter am Berliner Platz? Wir fragen dich!

Als am 18.10.2023 die öffentliche Ortsbeiratssitzung Neu Zippendorf in der Alten Post beendet war, wurden viele Fragen rund um die Zukunft des Berliner Platzes beantwortet.

Das Ergebnis: Der Bebauungsplan ist fast fertig! Nun muss die Stadtvertretung nur noch den Satzungsbeschluss fassen damit der Plan rechtskräftig werden kann. Ist dies erfolgt, beginnt die Planung für den Neubau von Gehwegen, Straßen und all den wichtigen Strukturen im Verborgenen, wie Strom- und Wasserleitungen. Da die Planung und Bauvorbereitung Zeit benötigt, wird dies wohl erst 2025 umgesetzt werden. Dann aber ist alles bereit für die neuen Gebäude.

Bei der Sitzung des Ortsbeirates wurden jedoch nicht nur Fragen beantwortet, es kamen auch viele neue auf. In den letzten Monaten sind Baukosten und Zinsen sehr stark gestiegen. Das belastet Wohnungsunternehmen wie die WGS. Diese ist jetzt sehr vorsichtig mit Aussagen ab wann gebaut wird. Eine Verzögerung von Neubautätigkeiten über 2025 hinaus ist daher möglich. Wir müssen uns also gemeinsam weiterhin gedulden. Das bedeutet jedoch nicht, dass wir weiterhin untätig sein müssen!

Gemeinsam mit Ihnen liebe Leserinnen und Leser, möchten wir Ideen und Projekte entwickeln, um die Zeit des



Wartens ein bisschen angenehmer zu gestalten. Sommerkino am Hang? Mountainbike-Strecke? Der Berliner Platz soll lebendig werden und der Phantasie sind hierfür keine Grenzen gesetzt. Daher laden wir gemeinsam mit dem Quartiersmanagement dazu ein, am 11. Dezember 2023 von 14:30 Uhr bis 17 Uhr in der Alten Post am Berliner Platz über kreative oder notwendige Ideen zu sprechen. Wir freuen uns auf Sie!

Christian Griebisch - Fachdienst Stadtentwicklung

Zusammenarbeit wird weiter intensiviert

Ortsbeirat Großer Dreesch besucht die Freiwillige Feuerwehr

Manuel Rüsç, stellvertretender Chef der Freiwilligen Feuerwehr (FF) Schlossgarten, erläuterte dem Ortsbeirat den geschichtlichen Hintergrund, den Standort sowie die vielfältigen Aufgaben der FF. Gemeinsam mit der Berufsfeuerwehr ist die FF ehrenamtlich und mit einem hohen Zeitaufwand sowie großen Engagement für die Stadtteile Großer Dreesch, Neu Zippendorf, Mueßer Holz, Gartenstadt, Ostorf, Zippendorf und Mueß verantwortlich. Bei Bedarf ist sie im gesamten Stadtgebiet für die Bürger da, zum Beispiel bei Großbränden oder Unwettern, aber auch bei der Absicherung von sportlichen Wettkämpfen. Der Ortsbeiratsvorsitzende Riedel bedankt sich bei den Kameraden

der FF Schlossgarten für die ständige Einsatzbereitschaft und hervorragende Arbeit, die durchaus lebensgefährlich sein kann, und betont, dass die gute Zusammenarbeit mit dem Ortsbeirat weiter intensiviert wird. Ein weiterer Dank gilt der WGS, der SWG und dem Team vom „bus stop“ sowie allen Bürgern des Stadtteils, die sich ebenfalls aktiv für diesen einsetzen.

*Georg-Christian Riedel
Ortsbeiratsvorsitzender
Großer Dreesch*



v.l.n.r. R. Frank, T. Berges, G.-Ch. Riedel, T. Sulkowski, M. Rüsç, M. Rabe, R. Steinmüller

© FF Schlossgarten

Neue Mitte Neu Zippendorf

Liebe BewohnerInnen, liebe BürgerInnen, in der letzten Ortsbeiratssitzung (OBR) am 20.09.2023 waren zahlreiche Vertreter zum Thema Neubebauung des Berliner Platzes anwesend. Herr Veiga als neuer Geschäftsführer der WGS stellte sich vor und erläuterte die Aktivitäten des Unternehmens in unserem Stadtteil. Herr Tweer von der Diakonie gab Auskunft zum Stand der Bebauung der „Sonnenblumeninsel“. Es werden Gespräche geführt zwischen der Diakonie

und einem Vollversorger und mit einer Entscheidung wird in Kürze gerechnet.

Der Abriss im 3. Bauabschnitt findet im nächsten Jahr statt. Bedauerlicherweise ist die Gaststätte PANKOW bereits jetzt schon geschlossen worden.

Der Bebauungsplan für den Berliner Platz wurde in der Ortsbeiratssitzung durch die Fachabteilung Stadtentwicklung vorgestellt. Nach der Vorstellung der Pläne im Ortsbeirat ist im Anschluss der Beschluss der Stadtvertretung

entscheidend, wie es nun weitergehen wird.

Viele Themen wurden dieses Jahr angesprochen, nicht alle konnten gelöst werden. Vieles konnten wir durch viele helfende Hände und Veranstaltungen näherbringen und teilweise lösen. Wir können den vielen Menschen nicht genug DANKE sagen, denn durch ihre Hilfe wird die Gemeinschaft, das Gespräch, das WIR gefördert.

Wir sehen, wir lesen, wir hören uns. Bis dahin.

Macht's gut Nachbarn!



*Reinhard Bonin
Ortsbeiratsvorsitzender
Neu Zippendorf*

Ich sage Danke

Seit vielen Jahren arbeitet unser Ortsbeirat eng und vertrauensvoll mit den Stadtteilmanagerinnen Anne-Katrin Schulz und Sara Köhler, mit vielen Vereinen, freien Trägern, den Kirchen, zahlreichen Ehrenamtlern, unserem Kontaktbereichsbeamten Thomas Böhm sowie Christian Griebisch vom Fachdienst Stadtentwicklung vertrauensvoll zusammen. Es ist eine Arbeit auf Augenhöhe, die mich begeistert.

Mein ganz besonderer Dank gilt allen „Kümmerern“ von der „Aktion Keplerplatz“ und den ukrainischen Frauen vom Welcome-Café des Vereins „Die Platte lebt“.

Die „Kümmerer“ treffen sich jeden Dienstag auf dem Keplerplatz, um in gemein-

samer Abstimmung anstehende Vorhaben, Projekte zu planen und umzusetzen. So wurden z.B. im Frühjahr Hochbeete aufgestellt und bepflanzt. Außerdem bekamen die Plan-Bude und der Kiosk am Fernsehturm einen neuen Farbanstrich. Das sind nur einige der vielen Dinge, um die die „Kümmerer“ sich bemühen.

Ganz besonders möchte ich mich bei einer Person bedanken: Marina. Sie sorgt täglich und unermüdlich für Sauberkeit auf dem Keplerplatz. Marina, bist (m)eine Inspiration.

Die ukrainischen Frauen vom Welcome Café treffen sich ebenfalls dienstags und engagieren sich im Plattenpark Höhe Hegelstraße. Dort sammeln sie Müll auf, kümmern sich um die Pflanzen und ent-



fernen Spuren von Vandalismus. Auch diese Unermüdlichkeit inspiriert mich und erhält meinen ganz besonderen Dank.

*Gret-Doris Klemkow
Ortsbeiratsvorsitzende Mueßer Holz*

#Digitale Vorbilder – Familien gehen online

EU-Projekt ist gestartet - Rückblick auf einen bunten Tag für die ganze Familie im CAT



Familien informieren sich bei Karsten Neumann von SchauHin! – Was dein Kind mit Medien macht., Quelle: Wille/LfDI MV

Am letzten Septemberwochenende lud das von der EU geförderte Projekt #DigitaleVorbilder Familien aus Schwerin und Umgebung zum 1. Medienaktionstag für Familien in MV in den Schweriner Campus am Turm.

Was muss ich als Elternteil über TikTok, SnapChat oder Instagram wissen? Welche tollen Internetseiten gibt es für Kinder? Welche Gefahren lauern im Netz oder bei Games? Diese und noch viele weitere Fragen konnten sich Familien von Expert:innen beantworten lassen. Das durch die Landesbeauftragten für Datenschutz und Informationsfreiheit Mecklenburg-Vorpommerns und Hamburgs getragene Projekt zielt darauf ab, Familien für Datenschutzthemen und Medienerziehung zu sensibilisieren.

Den interessierten Fragen der großen und kleinen Besucher:innen stellten sich zahlreiche regionale Medienexpert:innen, wie die Stadtbibliothek, die LAKOST MV, das LKA, die JugendMedien Bildung Schwerin, das Hacklabor Schwerin oder das Projekt 1 km2 Bildung der RAA MV genauso wie bundesweite Initiativen und Vereine, wie die Amadeu-Antonio-Stiftung, die Blinde Kuh, JUUUPORT oder Schau Hin!

Während sich die Kinder und Jugendlichen bei E-Sports mit Tobias Neumann, BlueBots und einem Bilderbuchkino der Kinderbibliothek, einer Button-Station der Blinden Kuh, im Podcaststudio der Sophie-Medienwerkstatt oder bei einer Kinder- und Jugendumfrage der Initiative #MitmischeninMV vielfältig beschäftigen konnten, hatten die Eltern und Großeltern die Gelegenheit sich bei spannenden Kurzvorträgen zu den Chancen und Gefahren in der digitalen Welt zu informieren.

„In unserer digitalisierten Welt sind Datenschutzbewusstsein und digitale Kompetenzen ein notwendiges Wissen. Ich muss über die Vor- und Nachteile von Apps und Anwendungen aufgeklärt sein, um mich aktiv und selbstbestimmt aber auch kreativ online bewegen zu können.“, sagt Landesdatenschutzbeauftragter von Mecklenburg-Vorpommern, Sebastian Schmidt, zum Start des Projektes.

Wer den Medienaktionstag am 30.09. in Schwerin verpasst hat, der ist eingeladen einen weiteren Medienaktionstag in MV zu besuchen. Dieser findet am 02.12.2023 in Güstrow in der Uwe Johnson-Bibliothek statt.

Wer nicht so mobil, aber trotz allem lernbegierig ist, hat die Gelegenheit an vielfältigen Online-Seminaren teilzunehmen über: www.digitale-vorbilder.eu.

Christina Münster,

Projektkoordination MV #DigitaleVorbilder

Kontakt: digitalevorbilder@datenschutz-mv.de

Vorschau Online-Seminare

07.12.2023 Datendiebe im Kinderzimmer

11.01.2024 Wie können wir unsere Kinder schützen?

30.01.2024 Die 10 größten Datenschutzmythen

13.02.2024 Kinderbilder im Netz: Privatsphäre



v.l.n.r. Antje Kaiser, Projektinitiatorin LfDI MV; Sebastian Schmidt, Landesdatenschutzbeauftragter MV; Tom Michael Scheidung, Staatssekretär des Ministeriums für Bildung und Kindertagesförderung Mecklenburg-Vorpommern eröffnen den ersten Familien-Medienaktionstag Quelle: Wille/LfDI MV



#DigitaleVorbilder

Familien gehen online.



Finanziert von der Europäischen Union

Neue Erkenntnisse zum Dreesch

Befunde zur baulichen Situation, zu Freiflächen und zur Infrastruktur



Wie steht es um Versorgungs-, Bildungs- und Kulturangebote im Stadtteil?

Welche Möglichkeiten gibt es für die Bewohner*innen sich im Alltag zu treffen und auszutauschen?

Wie werden die vielen freien Flächen genutzt?

All dies wurde im Mueßer Holz und in NeuZippendorf von Wissenschaftlerinnen des Leibniz-Instituts für ökologische Raumentwicklung (IÖR) aus Dresden untersucht.

Hintergrund des Forschungsprojekts ist der Stadtbau in Ostdeutschland: Seit den 2000er Jahren wurden aufgrund von Bevölkerungsverlusten auch auf dem Dreesch Wohngebäude und Infrastruktureinrichtungen zurückgebaut. Seit ca. 10 Jahren gab es unerwarteten Zuzug. Erst Rückbau und plötzlich wieder neue Familien - die Entwicklung der Schweriner Großwohnsiedlungen ist unklar, denn aus den Stadtbauquartieren wurden wieder nachgefragte Wohnstandorte.

Das IÖR untersuchte die bauliche, freiräumliche und infrastrukturelle Situation in Hinblick auf Potenziale, Defizite und Anpassungsbedarfe von drei ausgewählten Großwohnsiedlungen. Zwei Perspektiven standen im Vordergrund: erstens die Bedürfnisse der Bewohner*innen und zweitens die Potenziale der Stadtteile für eine nachhaltige Entwicklung.

Die Wissenschaftlerinnen nutzten Daten der Stadtverwaltung, beobachteten und kartierten vor Ort, führten Gespräche, und pandemiebedingt Online-Spaziergänge mit den Quartiersmanagerinnen und Mitarbeitern der Stadtverwaltung durch, um alle Besonderheiten und Perspektiven zu verstehen.

Fünf zentrale Befunde lassen sich zusammenfassen:

1. In den Quartieren gibt es bezahlbare Wohnungen.

Jedoch treffen vielfältigere Lebensvorstellungen und Bedürfnisse auf standardisierte Grundrisse, deshalb sollten mehr Möglichkeiten für individuelle und gemeinschaftliche Aneignungen von Wohnungen und Gebäuden geschaffen werden.

2. Die Gebiete bieten einen Überfluss an Freiflächen.

Diese bleiben oft unbelebt. Hier wäre eine stärkere Nutzung z.B. durch Gemeinschaftsgärten sinnvoll. Dazu ist eine Beteiligung der Bewohner*innen und Flächeneigentümer für neue und bedarfsgerechte Gestaltungen hilfreich.

3. Die Quartiere sind infrastrukturell gut versorgt.

Eine Teilhabe am urbanen Leben braucht allerdings mehr. Es fehlen Cafés und Treffpunkte, damit sich Menschen begegnen, kennenlernen und vielleicht auch gemeinsame Ideen und Freundschaften entwickeln können. Teilbereiche wie das südliche Mueßer Holz sind unterversorgt. Schnelle Lösungen könnten Kioske oder mobile Angebote sein.

4. Der Rückbau schwächte die Stadtteilzentren (vor allem den Berliner Platz).

Um wieder Ankerpunkte einer vielfältiger werdenden Nachbarschaft zu werden, braucht es gezielte Aufwertungen mit Versorgung, Kultur und attraktiven öffentlichen Orten für Begegnung. Die Großwohnsiedlungen sind sehr grüne Quartiere. Sie bieten gute Möglichkeiten für Fußgänger*innen und zum Radfahren. Sie könnten Modellquartiere für die Umsetzung einer nachhaltigen, d. h. ressourcensparenden und ökologischen Stadtentwicklung werden.

Die Erkenntnisse zu Schwerin und zu zwei weiteren Stadtteilen in Halle/Saale und Cottbus sowie Schlussfolgerungen für die Weiterentwicklung von Großwohnsiedlungen aus baulich-planerischer Perspektive wurden in einem Bericht veröffentlicht. Diesen können Sie online nachlesen auf der Webseite <https://stadtmimg.de>.

Autorinnen:

Katja Friedrich

Stefanie Rößler

Leibniz-Institut für ökologische Raumentwicklung

Weberplatz 1

01217 Dresden

Telefon: 0351 46790

E-Mail: k.friedrich@ioer.de



Schweriner See

Schwerin – Neu Zippendorf und Mueßer Holz

Freiraumsituation

Datengrundlage: Landeshauptstadt Schwerin - Landesamt für innere Verwaltung M-V, Amt für Geoinformation, Vermessung und Katasterwesen - WMTS_MV_DOP (Luftbild) © GeoBasis-DE/M-V-2020, © OpenStreetMap-Mitwirkende, SDS - Stadtwirtschaftliche Dienstleistungen Schwerin (Baumkataster Stand: 20/03/2020)

IÖR - Kartierung städtebaulicher und freiraumplanerischer Aspekte sowie ausgewählter Infrastruktureinrichtungen

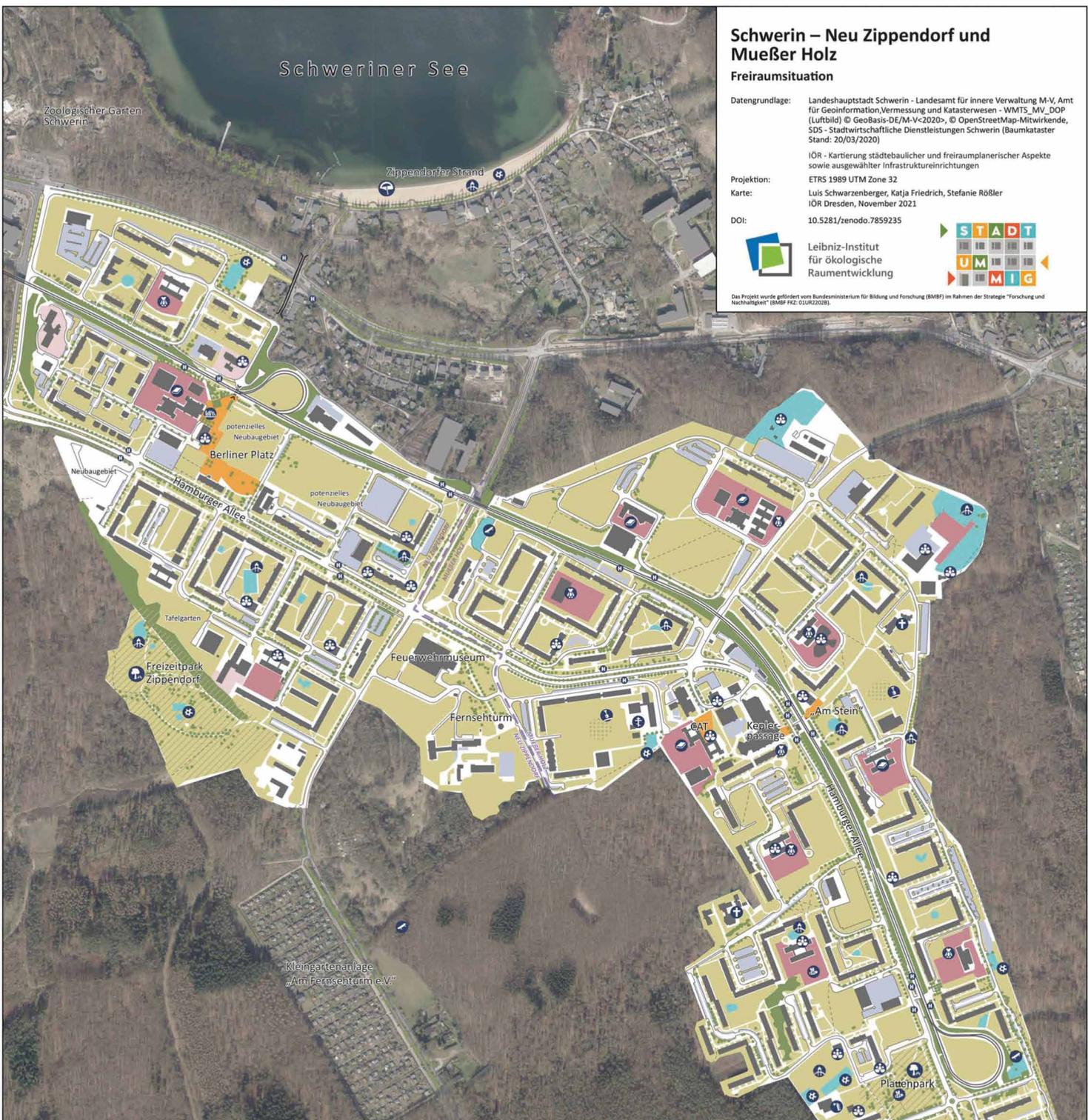
Projektion: ETRS 1989 UTM Zone 32

Karte: Luis Schwarzenberger, Katja Friedrich, Stefanie Rößler
IÖR Dresden, November 2021

DOI: 10.5281/zenodo.7859235



Das Projekt wurde gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) im Rahmen der Strategie "Forschung und Nachhaltigkeit" (BMBF FKZ: 01UR22028).



Freiraumnutzung

- | | |
|------------------------------------|---|
| Wald und dichte Bepflanzung | Sondernutzungsfläche (Kinderbetreuungs- und Bildungseinrichtungen, umzäunt) |
| Baumstandort | Sondernutzungsfläche (Senioren- und Pflegeeinrichtungen, umzäunt) |
| Grünfläche | Spiel- / Sportfläche |
| Parkanlage | Spielplatz |
| Gemeinschaftsgarten | Öffentliches Sportfeld / -angebot |
| Mietergarten | Skate- / BMX- / Scooteranlage |
| Kleingartenanlage | Bademöglichkeit |
| Fußgängerbereich | Parkanlage |
| Parkplatz (versiegelt) | Gemeinschaftsgarten |
| Befestigte und teilbebaute Flächen | |

¹ Einzelstandorte gemäß Baumkataster

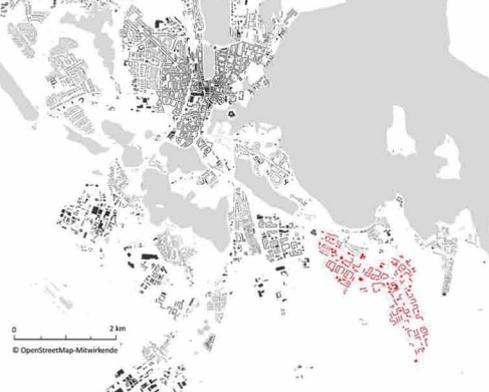
Zusätzliche Informationen

- | | |
|--|------------------------------------|
| Schule | Imkerei |
| Kindertageseinrichtung | Legale Graffitifläche |
| Bibliothek | Christliche Kirchengemeinde |
| Institutionelles / zivilgesellschaftliches Angebot | Russisch-orthodoxe Kirchengemeinde |

Grundkarte

- | | |
|--|-----------------------|
| Gebäude Untersuchungsgebiet, Gebäude außerhalb | Straßenbahn |
| Straßennetz | Fußgängerunterführung |
| Haltestelle ÖPNV | Fußgängerbrücke |
| Stadtteilgrenze | Pfad |

Städtebauliche Einordnung Gesamtstadt



Geweiht am St. Andreas-Tag

40 Jahre besteht die katholische Kirche im Mueßer Holz



Die katholische St. Andreas Kirche

Am 30. November besteht die Katholische Kirche St. Andreas in der Galileo Galilei Straße 40 Jahre. Genau an diesem Tag vor 40 Jahren wurde sie als erste christliche Kirche in dem Plattenbaugelände geweiht. Bereits 1975 war das Neubaugebiet Großer Dreesch III fertiggestellt und die katholische Kirche hatte die Absicht, dort eine neue Kirche zu bauen. Die Verhandlungen mit den staatlichen Stellen in der DDR verliefen schwierig und zäh.

1980 wurde endlich die Baugenehmigung erteilt und am 29. November 1981 erfolgte die Grundsteinlegung für den Bau, zu dem neben der Kirche das Gemeindezentrum und das Pfarrhaus gehörten. Am 11. Februar 1983 erfolgte die Segnung und Einweihung des fertig gestellten Gemeindezentrums und am 6. März feierte die Gemeinde im eigens dafür hergerichteten Pfarrsaal die erste Heilige Messe. Am 12. Mai läuteten erstmals die Glocken und am 30. November, am Sankt Andreas-Tag konnte die inzwischen fertig gestellte Kirche eingeweiht werden. Zu den Besonderheiten der St. Andreas Kirche zählt eine Schutzmantelmadonna, eine Kopie des Originals, das in der Ravensburger Liebfrauenkirche steht und aus dem Jahr 1480 stammt. Die Kopie wurde 1935 angefertigt. Die Statue hat eine Höhe von 1,35 Metern. Die Orgel in der Kirche wurde 1986 durch die Firma Sauer aus Frankfurt/Oder gebaut. Von Anfang an legt die Andreas-Gemeinde großen Wert auf eine ökumenische Zusammenarbeit mit der evangelischen Petrusgemeinde. 40 Jahre später ist diese ökumenische Verbindung geblieben unter anderem durch die im November jeden Jahres stattfindende Friedendekade und als kürzlich das Gemeindezentrum von St. Andreas renoviert wurde, konnte das dortige Begegnungs-Café für Einheimische, Ehrenamtliche und Geflüchtete zu Gast im Gemeindezentrum der Petrusgemeinde sein.

Rainer Brunst

Gott hat einen Plan?!

Von Felix Broers - Gemeindepädagoge evangelisch-lutherische Petrusgemeinde Schwerin

Keine Ahnung. ABER, es gibt irgendwie voll viele Geschichten, wo man genau DAS denken könnte. Ich bin in meinem Leben schon echt oft umgezogen. Aufgewachsen bin ich in Sachsen, habe dann vier Jahre im Oderbruch (Brandenburg) und danach nochmal vier Jahre in Baden-Württemberg gelebt. Meine Ausbildung habe ich in Wuppertal gemacht und jetzt lebe ich in Schwerin.

Komischerweise gibt es in meiner Geschichte zwei Entscheidungen, die ich zwei Mal getroffen habe. Einmal dagegen und einmal dafür. Aber fangen wir da vorne an.

Meine Eltern haben uns fünf Geschwister immer mit in Umzugsentscheidungen hineingenommen. Als sie überlegt haben, sich beruflich neu zu orientieren, kamen zwei Orte in Frage: Wuppertal und Falkenberg (im Oderbruch). Ich habe damals gesagt, dass ich in keine Stadt will. Deswegen ging es nach Brandenburg. Ein paar Jahre später ging es um die Frage, wo meine Eltern ihre neue Arbeitsstelle anfangen. Da kamen Mecklenburg und

Baden-Württemberg infrage. Da habe ich damals gesagt: „Ich geh nicht nochmal in die Pampa!“ (Tut mir leid an alle Mecklenburger Menschen, mittlerweile mag ich MV schon sehr gern). Also wurde es Baden-Württemberg. Nach meinem FSJ ging es um die Frage, wo ich meine Ausbildung mache: Baden-Württemberg oder Wuppertal. Da ich aus BaWü raus wollte ging es für mich nach Wuppertal. Nach meiner Ausbildung ging es dann nach Mecklenburg. Diese Entscheidungen haben mir eines gezeigt: An allen Orten, an denen ich gelebt habe, war Gott da.

In der Bibel gibt es ein Buch, das ist voll von Gebeten, also von Gesprächen mit Gott. David war einer dieser betenden Menschen. Er hat einen ganz interessanten Satz aufgeschrieben:

„Du zeigst mir den Weg zum Leben. Große Freude finde ich in deiner Gegenwart und Glück an deiner Seite für immer.“ (Psalm 16,11)

Diese Erfahrung die David da gemacht hat, ist eigentlich ganz einfach. Im Ge-



spräch mit Gott oder in seiner Nähe kann man Gottes Weg oder Plan Stück für Stück kennenlernen. Gott ist da. Ganz nah. Auch bei dir!

Übrigens ist „ich“ in diesem Text ich, also Felix Broers. Ich lebe seit September in Schwerin (Krebsförden) und arbeite für die Ev. Luth. Petrusgemeinde als Gemeindepädagoge.

Neue Welten entdecken

„Leinen los!“ hieß es im Wüstenschiff



Ganz nach dem Motto „Neue Welten entdecken“, hat ein kunterbuntes Sommerferienprogramm im Kinder- und Jugendtreff Wüstenschiff stattgefunden. Neben sportlicher Betätigung als Ferienauftakt im Freizeitpark Neu Zippendorf und im Schweriner Kletterwald oder verschiedenen Holzsägearbeiten während der Bauwoche oder das Kennenlernen verschiedener Drucktechniken, wurden dieses Jahr auch Städtereisen angeboten. Dazu haben unsere Besucher:innen des Wüstenschiffs ihren Anker in der vierten Sommerferienwoche gelöst um neue Welten zu entdecken, wie zum Beispiel in die Hansestadt Hamburg. Ein Besuch

der Elbphilharmonie durfte nicht fehlen, die Aussicht auf den Hamburger Hafen war beeindruckend. Im Anschluss ging es für die Reisenden in die Goblinstadt. Dies ist eine Indoor-Anlage, gebaut wie eine Stadt, in welcher die Kinder und Jugendlichen gemeinsam verschiedene Aufgaben lösen. Dazu nehmen sie die Rollen von einem der 4 vorgegebenen Heldencharaktere (Magier:in, Schlitzohr, Heiler:in und Krieger:in) ein und erkunden die verwinkelten Gassen der Goblinstadt. Die Rollenverteilung mit unterschiedlichen Expertisen und das Setting, in dem sie als Helden Aufträge lösen, motivierte die Kinder- und Jugendlichen

neue Handlungsstrategien zu entwickeln und auszuprobieren. Kein Charakter kann einzeln problemlos die Aufträge lösen. Die Ressourcen und Fähigkeiten aller Held:innen der Gruppe müssen sinnvoll eingesetzt werden und darüber hinaus mit anderen Gruppen gehandelt und kooperiert werden. Schlussendlich haben unsere Helden alle Abenteuer erfolgreich gelöst! Gratulation!

Ein „Segelabenteuer“ ging in seichtere Gewässer nach Wismar. Es wurde die historische Altstadt erforscht und der einstige Grundriss der Marienkirche bestaunt. Mit einem Eis genossen die Weltenbummler eine Hafenerundfahrt in Wismar.

Ein Boot selbst zu steuern ist die herausforderndste Art und Weise Neues zu entdecken. Wo das Gute liegt so nah, wurde der Schweriner See, die Stör und der Heidensee unsicher gemacht. An drei aufeinanderfolgenden Tagen stachen die jungen Menschen des Wüstenschiffs mit Kanus in See und erkundete ihre Heimatgewässer. Damit dies auch weiterhin funktioniert, wollen wir in den Herbstferien den Kanus einen neuen Anstrich verpassen. Wir freuen uns über Eure Unterstützung! Und wir planen noch viele tolle weitere Aktionen mit Euch! *Sarah Flauder*

Gruppe „Leuchtturm“ für Menschen mit Demenz

Группа „Маяк“ для людей с деменцией и когнитивными нарушениями



Foto: A. Batchakaschvili

Seit Juli 2023 sind Menschen mit Demenz jeden Dienstag von 14:00 bis 16:00 Uhr zu Treffen der Gruppe „Leuchtturm“ in Russischer Sprache im Mueßer Holz eingeladen. Begleitet von zwei russischsprachigen Ehrenamtlichen trainieren die TeilnehmerInnen Gedächtnis, Feinmotorik, Aufmerksamkeit, Koordi-

nation, spielen, singen, trinken gemeinsam Tee und Kaffee... Ziel ist es, Fähigkeiten so lange wie möglich zu erhalten, und Angehörige zu entlasten. Es sind noch Plätze frei, die Teilnahme ist vorerst kostenlos.

С июля 2023 года люди с деменцией приглашаются каждый вторник с 14:00 до 16:00 на встречи группы „Маяк“ на русском языке в Мюссер Хольц. В сопровождении двух русскоговорящих волонтеров участники тренируют память, мелкую моторику, внимание, координацию, играют, поют, пьют вместе чай...Цель - сохранить способности как можно дольше и разгрузить родственников. Места еще есть, участие пока бесплатное.

Kontakt und weitere Informationen über das Zentrum Demenz Schwerin 0385/52133821 oder info@zentrum-demenz.de.

Von Nina Benz und Victoria Batchakaschvili, Zentrum Demenz Schwerin, Gartenhöhe 6b, 19053 Schwerin, n.benz@zentrum-demenz.de, 0385-52133821





Heike S. und ihre lieben KollegInnen Bianca, Wolfgang, Bettina und Katrin, SDS Mitarbeiter und Stadtverschönerer

Ich bin dankbar für jeden, der seinen Müll selbstständig im Mülleimer entsorgt. Denn dann bleibt uns Zeit, uns um die eigentlichen Dinge zu kümmern: die Grünpflege. Wir lieben es, neue Blumen zu pflanzen und bestehende Beete zu pflegen. Sie bringen Farbe in unseren Alltag. Gerade jetzt, wo es so grau ist, tut uns allen etwas Farbe doch gut.

Wir sagen DANKE an Heike und ihre KollegInnen: Danke, dass ihr immer auch kurzfristig vorbeikommt, um unsere Grünflächen rund um den Fernsehturm für Veranstaltungen zu mähen. Danke auch, dass ihr unser Wohnumfeld stets so liebevoll umsort. Wir brauchen Euch hier sehr.



Wir sagen Danke an

Danke für 365 Tage Einsatz, für Euer konstruktive Kritik, die Momente, die uns zum schluchzen lassen. Danke für den Ansporn und Danke an alle Helfer und deren Familien, die die Landeshauptstadt und die LGE, die uns so viel für unsere Arbeit bestmöglich zu machen. Danke an jede die Geduld, denn die

Mit jeder Menge Dankbarkeit verabschieden wir uns immer alles einfach, aber deutlich le. Wir sind näher zusammengewachsen und das. Wir haben uns noch besser kennengelernt und fr

WIR: das seid auch. Darum lassen wir sieben von uns allen hier noch. larisch für jeden Einzelnen von uns. Für unsere len, das uns und unser gesellschaft

Lasst uns gemeinsam nach vorne denn schließlich wohnt je

Schön dass

Roland S., Internationales Feuerwehrmuseum am Schweriner Fernsehturm

Ich bin für zwei Sachen in diesem Jahr besonders dankbar: Zum Einen dafür, dass hier bei uns plötzlich so viel Bewegung ist. Die Quartiersmanagerinnen bringen ganz schön gute Stimmung auf den Dreesch. Und das Zweite ist das schlechte Wetter. Ich mag natürlich auch Sonne, aber der viele Regen hat einfach viele Gäste zu uns gebracht.



Wir sagen DANKE an Roland: Danke für die coolsten Autos der Stadt, die wunderbare Zusammenarbeit und Eure offenen Pforten für jede verrückten Idee, die wir an Euch herangetragen haben.

Jason O. und Steffen L. vom Kümmerer-Team der Aktion Keplerplatz:

Was uns alle hier überrascht hat ist, dass unsere neuen Hochbeete noch stehen. Wir haben sogar Wetten abgeschlossen, dass die nach einer Woche kaputt sind. Jetzt sehen sie aber immer noch top aus. Das ist doch was und freut uns total. Das zeigt doch, dass das wir vom Kümmerer-Team Aktion Keplerplatz was richtig machen. Fürs nächste Jahr wünschen wir uns, den dafür gespendeten Wassertank (riesen Danke dafür an Transportservice Brauer!) neben unserer Planbude mit Holz verkleiden zu können.

Wir sagen DANKE:

Für Eurer Mitwirken, Eure Ideen, den Austausch mit Mut zur Wahrheit, für unser Miteinander, das gemeinsame Lachen und das Aushecken neuer Ideen. Danke für das Schrauben, Malern, Schleppen, Aufräumen, Aufpassen, Bauen, Organisieren und Realisieren von kleinen Ideen und Projekten, mit denen wir gemeinsam große Wirkung für uns alle erzielen. Danke an Euch alle – ausdrücklich auch diejenigen die hier nicht auf dem Bild sind (Micha, Michi, Martin, Torsten, Denny und Marcus).



vlnr: Steffi, Jutta, Heike, Marina, Rainer, Martin, Steffen und Jason

Conny T., ehrenamtliche Mitarbeiterin im Verein „Die Platte lebt“ und gute Seele für viele Menschen um den Keplerplatz

Ich bin dankbar für sehr vieles. Besonders aber für meine Mama, die mir bereits als ganz kleines Mädchen gezeigt hat, wie Kaffee am leckersten zubereitet wird. Davon profitiere nicht nur ich jeden Morgen, sondern nun auch viele andere Leute. Schön, oder?

Wir sagen DANKE an Conny:

Danke für Deine so liebe und ruhige Art zu leuchten. Damit überstrahlst Du lässig so vieles lautes Getöse und sorgst für die nötige Harmonie.



Siran S., Imbissbuden-Besitzer am Keplerplatz und heimlicher Barkeeper

Das war ein besonderes Jahr mit vielen Höhen und Tiefen. Die gute Nachricht ist, ich möchte mit meinem Imbiss den nächsten Schritt gehen und wachsen. Dass ich in diese Richtung denken mag, liegt vor allem an den lieben Menschen, die regelmäßig bei mir einkehren. Ohne sie wäre das nicht möglich. Daher ein unglaublicher Dank an jeden Einzelnen.

Wir sagen DANKE an Siran:

Wir sagen danke an Dich für Deine spannende Lebensgeschichte und Deine immer so lieben Worte über Schwerin.

en Danke!

n Euch alle!

Vertrauen in uns, das offene Ohr, die konstanten Lächeln bringen, aber auch solche, die uns die Möglichkeiten, über sich hinauszuwachsen. Dann zuhause auf sie warten müssen. Danke an die Freiraum und grundlegende Unterstützung geben, um die gute Idee, die offen ausgesprochen wird. Danke für braucht man eben auch.

Es war nicht weniger als noch während der Pandemie. Das, obwohl so vieles gerade auseinanderbricht. Neuen uns immer wieder über jede neue Begegnung.

Sch immer IHR ALLE.

einmal persönlich Danke sagen. Sie stehen exemplarisch für die Ängste, Sorgen, aber auch das riesige Wohlwollen und Miteinander eben ausmacht.

Schauen. Nach vorne ins neue Jahr, in dem Anfang ein Zauber inne.

Es Euch gibt!



Sabine G. und Anne-Kathrin K., Reinigungskräfte im CAT und Fellnasenliebhaberinnen

Sabine: Die schönste Zeit des Tages beginnt, wenn ich nach Hause komme und mein Yorkshire Terrier „Oh-nezahn“ mich schwanzwedelnd begrüßt. Sie macht mein Leben so schön, sorgt für Bewegung und ganz viele Lachflashes. Dafür bin ich

am dankbarsten. Und für unsere gute Stimmung hier im Team. Ohne guten Teamzusammenhalt macht Arbeit einfach keine Freude.

Anne-Kathrin: So wahr. Wir sind froh, dass wir einander haben. Mir geht es ähnlich. Timmi und Petri, meine beiden Katzen warten immer Zuhause auf mich und sind für jeden Spaß zu haben.

Wir sagen DANKE an Sabine und Anne-Kathrin: Ganz ehrlich, ohne Euch wäre unser Büro im CAT ziemlich verloren. Ihr sorgt nicht nur für leere Papierkörbe, sondern auch für den schönsten Klönschnack zwischen Tür und Angel überhaupt.



Rainer B., Theologe und seit vielen Jahren Teil der Turmblick Redaktion

Dass ich meinen 70. Geburtstag begehen konnte, ist ein Grund zur großen Dankbarkeit. Sehr berührte mich die Wertschätzung an dem Tag, die ich nach dem Gottesdienst in der Petrusgemeinde erfuhr. Eine weitere Überraschung kam per E-Mail: Für sechs Tage wurde ich in ein Gästehaus einer Bruderschaft bei Leipzig eingeladen. Ich staunte über den Bau, entstanden aus Schuppen und Stall. In der Zeit meines Aufenthalts dort fiel auch das Fest zum 50jährigen Bestehen der Kommunität. Manche Bekannte traf ich dort nach vielen Jahren wieder.

Turmblick sagt DANKE an Rainer:

Du bist und bleibst eine große Bereicherung für uns.

KISS für alle

30 Jahre selbst – bestimmt! Und weiter...

Anfang Juni feierte die Kontakt-, Informations- und Beratungsstelle für Selbsthilfegruppen (KISS) im „Bus Stop“ mit einem großen Selbsthilfe-Fest ihr 30-jähriges Bestehen nach. Vereinsvorsitzende Regina Winkler: „In den 32 Jahren hat sich erwiesen, wie wichtig es für die Menschen ist, sich mit Gleichbetroffenen austauschen zu können und so wieder Lebensmut zu gewinnen. Hier werden Menschen erhört, sie finden Verständnis und entwickeln gegenseitiges Vertrauen. Niemand wird allein gelassen.“

Die jahrzehntelange Arbeit des KISS e.V. und die Bedeutung von Selbsthilfe für die Gesellschaft würdigten auch Ministerpräsidentin Manuela Schwesig als Schirmherrin des Festes, Oberbürgermeister Dr. Rico Badenschier, Prof. Dr. Oliver Heese vom Onkologischen Zentrum der Helios Kliniken, Dieter Eichler, Geschäftsführer des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes MV e.V., Amtsärztin Dr. Renate Kubbutat und KISS-Gründerin Ursula von Appen.



Ministerpräsidentin Manuela Schwesig war Schirmherrin des Selbsthilfefestes und gratulierte KISS-Geschäftsführerin Sabine Klemm zum Jubiläum der Kontaktstelle

Viele Mitwirkende haben gemeinsam zum Gelingen des Selbsthilfe-Fests beigetragen: Vertreter der mittlerweile 160

Selbsthilfegruppen stellten sich vor und gestalteten ein buntes Bühnenprogramm: Filme, Sketches, eine Slideshow zur Geschichte des KISS und Musikstücke unterhielten und begeisterten das Publikum. Polizei, Feuerwehr, die Schweriner Volkszeitung und Kooperationspartner aus der medizinischen und sozialen Versorgungslandschaft informierten über ihre Arbeit und luden zu Mitmachaktionen ein.

Viele Fotos zum Fest und weiterführende Informationen finden Interessierte auf der KISS-Website: www.kiss-sn.de.

Text: ACK / Foto: KISS



Eine tolle Party beim Kinderschutzbund

Seit 30 Jahren tritt der Verein in Schwerin für Kinder und ihre Rechte ein.



Schon vom Weitem war am 9. September nachmittags das fröhliche Spektakel am Haus der Begegnung in Neu Zippendorf zu hören. Hunderte Kinder und ihre Familien feierten den 30. Geburtstag des Kinderschutzbundes Schwerin. Auf Deutsch, Ukrainisch, Arabisch und noch mehr Sprachen gratulierten sie dem Verein, der für Kinder und ihre Interessen kämpft. Alle waren sich einig: Es war ein tolles Fest mit Kinderkarussell, Hüpfburg, Fotobox, Glücksrad,

Büchsenwerfen und Schminkstand. Die Gäste konnten Nistkästen bauen, Specksteine bearbeiten, Schach spielen, Boxern, Fußballer und einer Tanzgruppe zuschauen oder einfach in Liegestühlen und Hängematten ausruhen. Unterstützung bekam der Kinderschutzbund unter anderem von der Bertolt-Brecht-Schule, vom Bauspielplatz, dem Service-Club „Inner Wheel“, dem Stadtsportbund und der VR-Bank. Ehrengast war Oberbürgermeister Rico Badenschier.

Der Landesverband des Kinderschutzbundes brachte das größte Geschenk mit – einen fast mannshohen blauen Elefanten aus Holz. Er steht nun im Eingang zum Kinderschutzbund in der Perleberger Straße 22.



Oberbürgermeister Rico Badenschier und Vorstandsvorsitzenden Dörthe-Graner Helmecke neben dem größten Geschenk, dem blauen Elefanten.

Unsere Nachbarschaft wächst zusammen



Saison 2023 in unserem Nachbarschaftsgarten



In unserer ersten Gartensaison ist viel passiert. Wettertechnisch war vom nass-kalten Frühjahr über tropische Trockenzeiten bis zu sonnigen Spätsommertagen alles dabei. Diese Herausforderungen haben wir gemeinsam mit Pächter*innen und dem Gartenteam gemeistert. Wie dankbar waren wir, als wir von Herrn Brüggmann (WAG Schwerin) unbürokratisch eine „Wasserspritze“ bekamen, um unsere Zisternen aufzufüllen. Auch der Austausch zwischen den Gärtner*innen wurde im Laufe des Gartenjahres immer intensiver. Selbstgezojene Pflanzen und Gartentipps wurden ausgetauscht, gegenseitige Gießpatenschaften übernommen und es kamen mit viele neue Pächter*innen aus verschiedenen Nationalitäten hinzu. Gerade diese Vielfalt brachte unseren Garten zum Erblühen. Wir legten neue Beete an und etablierten eine dauerhafte Sitzcke mit Sonnensegel unter den Bäumen. So entstand ein Treffpunkt für alle Nationen und Generationen. Eva Köhler besucht uns regelmäßig mit ihren ehrenamtlichen Projektgruppen, das Projekt „MONI“ nutzt den Garten als Treff zur Sprachschulung und seit Mitte April gibt es jedem Mittwoch von 15-17 Uhr den „OFFENEN GARTENTREFF“. Viele schöne Begegnungen,

Gespräche sowie gemeinsames Gärtnern, Kochen und Genießen entwickelten sich. Es gibt eine enge Kooperation mit der Kita Igelkinder. Ulli Schattinger begleitet wöchentlich die Kinder beim Gärtnern und Ernten in den Garten und die Kinder lieben es.

Glücklicherweise können wir die Kochschule des EIKiZ nutzen. Dort verarbeiten wir selbstgezogenes Obst und Gemüse der Saison. Von Marmelade, Apfelmus und Ratatouille über fermentiertes Gemüse bis hin zum leckeren Apfelkuchen haben wir dort schon viele leckere Erzeugnisse produziert. Unser Ehrenamtler Ulrich Jahn ist uns dabei eine große Stütze im Garten und als ausgebildeter Koch in der Küche der ruhende Pol. Wir erhielten Spenden wie: den Apfelbaum von unserem Bürgermeister Rico Badenschier, eine Pumpe von unserer Schirmherrin Mandy Pfeifer, Abfallcontainer, Komposterde und Rindenmulch von der SAS und Sachspenden und Hilfe von Nachbarn und Freunden des Gartens. Dafür sind wir sehr dankbar!

Es gibt zwei großartige Gartenprojekte: das Projekt StadtumMig-vom Stadtumbauchschwerpunkt zum Einwanderungs-

quartier sowie das Projekt Gufi - Gesund und fit integriert. Wir bieten im Winter tolle kostenfreie Gesundheitskurse für die Menschen aus unserem Stadtteil an: Familienkochen, Aqua-Fit, Waldbaden und Kräuterkurse.

Auch enge Netzwerke haben sich mit dem Stadtteilmanagement, der TAG, der Evangelischen Kirche, dem Patchworkcenter, der RegioVision, den Jumpers, der Schule am Campus u.v.m. gebildet. Wir wünschen uns für 2024 weitere Partner und neue Projekte mit den Menschen und Vereinen, die hier im Quartier 63 leben bzw. agieren. Also, nur Mut und einfach mal unverbindlich vorbeischauen! Auch über die Wintermonate kann man mit uns in Kontakt treten. Am 2. Dezember 2023 sind wir beim Adventsbasar am Keplerplatz dabei.

Ein besonderes Dankeschön geht an unser gesamtes Gartenteam, welches täglich mit viel Herzblut dabei ist, um dieses schöne Projekt gedeihen zu lassen.

Kontakt

Brita Laesch: 0151-57 60 37 19
garten-projekte@awo-schwerin.de
Birte Rathsmann: 0160-6 18 49 01
garten-info@awo-schwerin.de



Ob Spielen, Pflanzen, Klönen oder auch einfach: „Ich bringe dir mal bei, wie man Fahrrad fährt!“ - der Nachbarschaftsgarten erzeugt echte Gemeinschaft

Vorsicht vor falschen Liebhabern

Vielfältige Formen der Internetkriminalität



Internetkriminalität hat vielfältige Formen. In der August-Ausgabe des Turmblicks wurden einige erwähnt, wie Warenbetrug und Identitätsdiebstahl.

Erpressung mit angeblich existierenden Fotos oder Videos

Es gibt jedoch noch weitere: Auch Erpressungen sind Teil der Internet-Kriminalität: Die Täter versenden massenhaft E-Mails an Geschädigte und drohen damit, dass ihr Computer oder Smartphone nach einem angeblichen Besuch auf Erwachsenen-Webseiten gehackt wurde. Außerdem wird gedroht, dass in diesem Zusammenhang kompromittierende Videos oder Fotos des Geschädigten angefertigt wurden. Damit dieses Material nicht an Kontakte des Geschädigten weitergegeben wird, muss dieser eine Geldforderung begleichen.

Ein solcher Fall ereignete sich am 22.08.2022: Eine 26-jährige Schwerinerin erhielt eine E-Mail von einem unbekannten Absender, welcher angibt, über pikante Videos von ihr zu verfügen, da er ihre Kamera gehackt habe. Nun fordert er einen dreistelligen Betrag in Bitcoin, damit die Videos nicht veröffentlicht werden. Die Geschädigte hat den Fall bei der Polizei angezeigt.

Vorsicht vor Phishing-E-Mails – Virenschutz erforderlich

Auch Internet-Straftaten in Zusammenhang mit sog. Phishing E-Mails treten nach wie vor gehäuft auf: Diese E-Mails

sind als Rechnungen oder auch Bewerbungen getarnt, so dass beim Anklicken des Anhangs Schadsoftware auf den betreffenden PC heruntergeladen wird. Die oftmals unbemerkt installierte Software lässt dann sensible Daten an den Täter abfließen, die dann für weitere Straftaten verwendet werden. Die Polizei rät dringend zur Verwendung eines aktuellen Virenschutzes. Außerdem wird ausdrücklich davon abgeraten, E-Mails von unbekannten Absendern zu öffnen. Sollte sich eine Schadsoftware auf dem PC installiert haben, kann nur noch eine PC-Werkstatt helfen. Auch E-Mails vermeintlich seriöser Absender mit der Eingabeaufforderung sensibler Daten sind dem Bereich der Phishing-Mails zuzuordnen: Diese E-Mails sind so gestaltet, dass die den originalen E-Mails von Banken, Onlineshops oder Versanddienstleistern in Design, Absenderadresse sowie Kundenansprache möglichst nahekommen. Der Empfänger wird aufgefordert, den in der E-Mail oder SMS erhaltenen Link anzuklicken und Zugangsdaten einzugeben. Mit diesen „abgefischten“ Daten werden dann Straftaten begangen.

Falsche PC-Supportmitarbeiter mit falschem Virenalarm

Auch zu nennen sind nach wie Straftaten in Zusammenhang mit Anrufen durch falsche PC-Supportmitarbeiter.

Angebliche Mitarbeiter großer Software-Unternehmen rufen Geschädigte an und behaupten, dass ihr PC von Viren befallen oder gehackt worden sei. Der Geschädig-

te soll Fernwartungssoftware installieren. Fällt der PC-Nutzer auf diese Masche herein, haben die Täter Zugriff auf den PC und dessen Daten. In weiterer Folge werden die Geschädigten oft aufgefordert, Geldforderungen in Form von Gutscheincodes für das Bezahlen im Internet zu begleichen.

Falsche Liebesversprechungen um Geld zu erschleichen

Fälle von sog. Romance-Scammings bzw. Love-Scammings werden der Schweriner Polizei immer wieder bekannt: Die Täter treten unter einer Legende an die potenziellen Geschädigten über soziale Netzwerke in Kontakt und erschleichen sich über einen längeren Zeitraum hinweg ihr Vertrauen. Die Täter benutzen gefälschte, aber immer attraktiv erscheinende Profile und gaukeln den Opfern Verliebtheit vor, um finanzielle Zuwendungen zu erschleichen. Oft geben sich die Täter als amerikanische Soldaten im Auslandseinsatz aus. Durchschauen Opfer irgendwann die Masche der Täter und haben vorher kompromittierende Bilder oder Videos versandt, wandelt sich der anfängliche Betrug oft hin zu einer Erpressung: Vielfach drohen die Täter nun, das intime Material zu veröffentlichen und stellen Geldforderungen.

So ergangen ist es im Juni letzten Jahres einem jungen Mann in Schwerin: Nachdem es zum Austausch verfänglicher Fotos auf einem sozialen Netzwerk gekommen war, forderte ein unbekannter Täter plötzlich einen dreistelligen Geldbetrag von dem Geschädigten. Würde er nicht zahlen, so werde das Material veröffentlicht. Das Opfer erstattete Strafanzeige.

Anzeige bei der Polizei erstatten

Ganz wichtig ist außerdem - sollten Sie geschädigt sein: gehen Sie immer zur Polizei und erstatten Anzeige. Das ist auch bei der Onlinewache möglich:

www.polizei.mvnet.de

Nur so können die Täter gefasst werden.

Rainer Autzen PI Schwerin

Spannende Sommerferien

IB Westmecklenburg / Einrichtung Schwerin

Wir konnten auch in den Sommerferien 2023 den uns anvertrauten und in zahlreichen Projekten tätigen Kindern und Jugendlichen ein abwechslungsreiches, spannendes Ferienprogramm bieten. Dieses war aufgrund einiger zuverlässiger Netzwerkpartner möglich, bei denen wir uns auf diesem Weg bedanken möchten.

In der ersten Ferienwoche veranstaltete die Schulsozialarbeit der Grundschule am CaT, A.-Schweitzer-Schule zusammen mit der Jugendarbeit des IB mit 10 Kindern und Jugendlichen eine spannende Auftaktwoche in die Sommerferien. Nach dem sportlichen Auftakt im Freizeitpark Neu Zippendorf, wo sich die Teilnehmer in verschiedenen Sportarten probieren und ausprobieren konnten, standen in den folgenden Tagen tägliches gemeinsames Frühstück und Mittagessen

In Ferienwoche 5 unternahmen wir mit 10 Kindern und Jugendlichen einen Badeausflug an die Ostsee, hatten einen schönen, erlebnisreichen Tag im Kletterwald und am Donnerstag wurde in der Keplerstraße gemeinsam mit den Kindern gekocht und ausgiebig im Bällebad getobt und Tischtennis gespielt.

Die letzte Woche der Sommerferien konnte dank der Unterstützung des Stadtteilmanagements der LGE zu einem tollen Erlebnis und einem gelungenen Abschluss der Ferien gestaltet werden. Mit 2 Miettransportern fuhren wir mit den Kindern und Jugendlichen aus dem Stadtteil Mueßer Holz nach Rerik und verlebten bei schönstem Sommerwetter einen Tag am und im Meer.

Am folgenden Tag ging es dann zum Schweriner See, zu dem beliebten Ort Reppiner



und mehrere Kreativangeboten auf dem Programm. Zum Abschluss der Woche unternahmen wir einen Ausflug in den Tierpark Wismar, wo das Highlight die Fütterung der Tiere war. Dieser Ausflug wurde durch das lokale Bildungsnetzwerk „Ein Quadratkilometer Bildung“ unterstützt.

Die vierte Ferienwoche konnten sich die Kinder und Jugendlichen im Ferienlager Dreilüztow erholen und in vielen Aktionen und Angeboten aktiv werden. 22 Teilnehmer erlebten vom 06.08.-11.08.2023 eine unvergessliche Ferienwoche. 12 Teilnehmer kamen aus den Projekten und Einrichtungen des Internationalen Bundes Schwerin. Das Ferienlager wurde auch vom Bildungsnetzwerk „Ein Quadratkilometer Bildung“ organisiert und finanziert, bei dem wir uns recht herzlich bedanken.

Burg-nahe gelegen am Sozialraum der meisten Teilnehmer*innen. Dort wurde gegrillt, teambildende Spiele gespielt, gebadet oder einfach nur die Seele baumeln gelassen.

Frank Brauns
Jugendarbeiter
Koordinator Mehrgenerationenhaus

Internationaler Bund (IB)
Freier Träger der Jugend-, Sozial- und Bildungsarbeit e.V.
IB Nord Westmecklenburg
Schwerin
Keplerstraße 23
19063 Schwerin
Telefon +49 385 2082416
Mobil 0160 94440551
Frank.Brauns@ib.de

Neues aus dem Mehrgenerationenhaus



Was für ein ereignisreiches Jahr 2023. Ob Ostermarkt, Sommerfest, Ferienlager, interkultureller Familiennachmittag, Herbst- oder Adventsmarkt; dieses Jahr war mächtig was los.

Wir danken daher allen Besucher*innen, Kindern, Eltern und Gästen, die unser Mehrgenerationenhaus belebt haben und unsere Angebote wahrnehmen. Wir danken unseren Ehrenamtler*innen für ihr wöchentliches Wirken und ihre Einsatzbereitschaft.

Wir freuen uns auch auf das neue Jahr, denn dort wartet für das Jungenprojekt schon ein neuer Clubraum. Gemeinsam mit Frank Brauns, dem Projektleiter, kann dieser persönlich gestaltet werden. Das Jungenprojekt findet jeden Dienstag 14:30 -16:00 Uhr und jeden Donnerstag 15:00 - 16:30 Uhr hier im MGH statt. Jeder Junge aus der Nachbarschaft ist herzlich willkommen. Für Fragen oder Infos ist Herr Brauns unter frank.brauns@ib.de oder 0385/20824-16 erreichbar.

Was ebenfalls weiterhin stattfindet, ist unsere wöchentliche Krabbelgruppe.

Jeden Donnerstag von 09:00 Uhr bis 10:00 Uhr können sich Eltern mit Babys/Kindern im Alter von 0-3 Jahren treffen und über Ernährung, Erziehung, Windeln und mehr austauschen. Außerdem finden sie Beratung und Hilfe bei Kinderfragen bei unserer Sozialpädagogin Jana Beyer. Zu erreichen ist Frau Beyer unter 0385/20824- 23 oder unter jana.beyer@ib.de. 2024 findet ihr alle weiteren Projektangebote im Schaukasten vor dem MGH und persönlich bei uns.

Wir freuen uns auf euch.

Ein Leben für Demokratie und Menschenwürde

Heiko Lietz wurde 80



Bild: ©Volker Bohlmann

Will man mit Heiko Lietz einen Termin vereinbaren, blättert er in seinem Taschenkalender und sucht nach freien Zeiten. Das Handy ist für ihn nur zum Telefonieren da. Facebook und Instagram sind nicht sein Ding, aber den schnellen Austausch per E-Mail schätzt er sehr. Ein bisschen konservativ, aber trotzdem nicht von gestern, auch wenn vieles jetzt anders ist als zu Zeiten der demokratischen Umgestaltung der DDR, in denen er mit Flugblättern und Megafon für einen gewaltfreien Umbruch stand.

Während sich andere Bürgerrechtler aus der „Wendezeit“ längst zur Ruhe gesetzt oder einen bequemen Posten eingenommen haben, ist Heiko Lietz noch immer Menschenrechtler mit Leib und Seele, denn zu tun gibt es für ihn auch heute noch viel – für mehr soziale Gerechtigkeit, für Menschenwürde, Toleranz und Demokratie.

Für Demokratie und Menschenrechte

Wehrdienst-Totalverweigerer, Bausoldat bei der NVA, Theologe, Pastor, Neues Forum, Bündnis 90/Die Grünen, Seelsorger, Sozialarbeiter, Mitglied mehrerer Bündnisse, Ehemann, Vater, Opa, leidenschaftlicher Sänger und Tänzer, Visionär, Mediator, Botschafter für Demokratie und Toleranz – das alles macht Heiko Lietz aus. Als er von Güstrow nach Schwerin umsiedelte, war

er Mitbegründer des „Bürgerbündnisses für Demokratie und Menschenrechte“ und später des „Aktionsbündnisses für ein friedliches und weltoffenes Schwerin“, dessen Auseinanderbrechen er sehr bedauert. Von seinem kleinen Bürgerbüro am Packhof aus knüpfte er viele Fäden, auch in Richtung Dreesch. Dort, unter dem Dach, gab es unzählige freundschaftliche Gespräche und Vorbereitungstreffen, aber auch Auseinandersetzungen und Krisensitzungen. Doch demnächst wird Heiko Lietz dort Bücher, Broschüren, Briefe, Plakate und Konzepte sortieren und Ordnung schaffen. „Der 80. Geburtstag ist ein guter Anlass für mich, künftig kürzer zu treten, mich aus der großen Politik zurückzuziehen und mich auf Weniges zu konzentrieren“, blickt der Jubilar voraus. Aber die Brücke zum Dreesch und zum Verein „Die Platte lebt“ wird er nicht abreißen. Dort hat er als Mitbegründer

des „Runden Tisches Soziales“ immer den Finger auf die Wunde gelegt. Lange Zeit half er in der Petrusgemeinde bei der Tafelausgabe, organisierte interreligiöse Dialoge sowie Friedensdekaden und war aktiv bei der Betreuung von Asylbewerbern und Flüchtlingen.

Laute und leise Töne

Seine Stimme gibt er den Ärmsten der Gesellschaft, den Außenseitern, die keine Lobby haben. „Heiße Wortgefechte“ schrecken ihn dabei nicht. Mit Ruhe und Überzeugungskraft sowie großer Lebenserfahrung und sozialer Kompetenz verschafft er sich Gehör, kann in brenzligen Situationen moderieren und Aggressionen abbauen helfen.

Auch wenn sich Heiko Lietz aus gesundheitlichen Gründen einige Male kurzzeitig aus dem gesellschaftlichen Leben zurückziehen musste, ist er nie wirklich in den Ruhestand getreten. Ob als Redner bei Kundgebungen für Frieden, Menschenrechte und soziale Gerechtigkeit, als Mitorganisator von Veranstaltungen zum „Tag des Grundgesetzes“ oder Weltfriedenstag - seine Stimme hat immer noch Gewicht, auch in diesem Jahr zum „Tag der Menschenrechte“.

Hanne Luhdo

Andreas Auer kommt ins KulturCafé

Im KulturCafé des Vereins „Die Platte lebt“ wurde im August mit Jochen Sabban platt geschmakt und im September zum interkulturellen Singen eingeladen.

Am 23. November wird Andreas Auer das Publikum in einer „Lütt plattdütsch Stunn“ unterhalten. Der Schauspieler, der 42 Jahre lang Mitglied der Fritz-Reuter-Bühne war, hat immer noch viele Fans, die sich auf den plattdeutschen Nachmittag im Bertha-Klingberg-Haus freuen. Beginn: 16 Uhr. Hanne Luhdo



Zähne im Glück

Ein Erfahrungsbericht unserer Redakteurin Laima Möller

Das Leben eines Menschen fängt Zahnlos an und würde auch Zahnlos enden, wenn es nicht die verschiedenen Wahlmöglichkeiten an zahnärztlicher Behandlung gäbe. Meistens ist dies eine teure Angelegenheit und nicht jeder hat eine Zusatzversicherung oder genug Erspartes.

Es ist vermutlich noch nicht hinreichend bekannt, dass unsere gesetzlichen Krankenkassen auch Verträge haben mit der Zahnarztambulanz HAHS in Stettin, Polen (www.hahs-dental.de).

Für die Behandlungen zahlen die Krankenkassen genauso viel Geld wie auch für die Behandlungen in Deutschland. Hinfahren kann man entweder mit dem Mecklenburg-Vorpommern Ticket (welches auch für die Straßenbahn in Stettin gültig ist), dem Wochenendticket oder auch dem Deutschland-Ticket (hier muss man 2,50€

vom letzten Punkt in Deutschland bis Stettin hinzuzahlen).

Alle zwei Stunden fährt direkt ein Zug von Lübeck-Stettin (Schweriner müssen in Bad Kleinen einsteigen) und auch zurück.

In der Klinik sprechen alle Deutsch, es ist eine sehr moderne Klinik mit den modernsten Geräten und gut ausgebildeten Ärzten.

Die Zusage von der Krankenkasse kam bei mir innerhalb von zwei Tagen, der Preis ist viel geringer als in Deutschland und die Qualität spricht für sich.

Egal ob es sich um Kronen, Brücken, Prothesen oder Implantate handelt:

Fragen Sie einfach Ihre Krankenkasse, vergleichen Sie die Heil- und Kostenpläne und überlegen Sie sich, für Ihre anstehende Behandlung nach Stettin zu fahren. Sie werden staunen und kaum glauben, was Sie sparen können (ohne Qualitätsverzicht).

Laima Möller

Was da los NVS?

Ich bin Bahnfahrer und muss jeden Tag mit der Linie 2 vom Berliner Platz bis zum Platz der Freiheit fahren. Im Grunde nicht schlimm, aber seit geraumer Zeit erlebe ich immer wieder, dass die sowieso schon volle Straßenbahn nun noch voller ist. Der Grund dafür ist, dass statt zwei Waggons plötzlich nur noch einer dranhängt. Das nervt, denn oft komme ich nicht mal mehr mit, weil einfach kein Platz ist. Ich frage mich daher ernsthaft, warum das so ist? Es muss ja irgendeine plausible Erklärung dafür geben. Ganz besonders mit Blick auf die Mobilitätswende von der ja gerade viele Menschen sprechen. Schwerin scheint da drei Schritte zurück zu machen. Kann das sein? So macht Straßenbahnfahren auf jeden Fall keinen Spaß und das Auto ist deutlich attraktiver.

Thomas R., 46 Jahre

Neues aus der Präsenzbibliothek „Die Zitrone 2.0“

Von Oktober 2023 bis April 2024
findet ihr die Nachbarschaftsbibliothek
in der Keplerstraße 23 in 19063 Schwerin.

Das ist hinten im Mehrgenerationshaus des IB, die mittlere Tür.

Die Öffnungszeiten sind immer Dienstag von 10 - 12 Uhr.

Wie immer: ohne Anmeldung, ohne Kosten und ohne Hektik.
Dafür aber mit schönen Blumen, jede Menge Bücher und netten Begegnungen.
Eure Sabine Mielke



LESETIPP:

Der Pfirsichgarten

von Melissa Fu



Als ihre Stadt in Flammen aufgeht, beginnt für die junge Mutter Meilin und ihren vierjährigen Sohn Renshu eine gefährliche Reise durch das kriegszerstörte China der 1930er Jahre. Kaum wännen sie sich einmal in Sicherheit, müssen sie schon wieder aufbrechen zu einem anderen Ort und in ein anderes Land.

Die findige Meilin bietet ihren ganzen Einfallsreichtum auf, um ihren einzigen Sohn aufwachsen sehen zu können. Inmitten von Überlebenskämpfen, tragischen Trennungen und bewegenden Wiedersehen finden sie Trost und Zuflucht bei einer alten, seidenen Schriftrolle. Ihre feinen Zeichnungen und die schillernde Legende vom Pfirsichblütengarten beschützen sie vor der harten Realität der Flucht.

Jahre später lebt Renshu in den USA. Er heißt nun Henry Dao, hat studiert, geheiratet und eine Familie gegründet. Über seine Kindheit schweigt er sich aus, und auch seine Versuche, einen Obstgarten anzulegen, misslingen – bis eines Tages die Pfirsichbäume wachsen. Hier, im Pfirsichgarten ihres Vaters, kann seine Tochter Lily vielleicht doch etwas über ihre Wurzeln erfahren.

Das alles wird wunderschön erzählt, man spürt die Leidenschaft der Autorin, da es zum Teil auf der eigenen Familiengeschichte beruht.

Kleines Dankbarkeits-Gewinnspiel



Foto: red

Oftmals sind es die kleinsten Dinge, die die größte Wirkung auf uns haben. Wir als Turmblick Redaktion sind froh und dankbar, Euch mit jeder Ausgabe aufs Neue zu informieren und auch zu inspirieren.

Zum Jahresende möchten wir Euch nun mit etwas Neuem überraschen; einem kleinen Gewinnspiel:

Was kannst du gewinnen?

1 x Glas echten Plattenhonig, der von Herzen kommt. Die Bienchen sind im Plattenpark in der Hegelstraße nämlich besonders fleißig und freuen sich, Dich mit der Extraportion Süßem glücklich zu machen.

1 x Plattdeutscher Kalender von Radiomoderator Leif Tennemann, der in Mecklenburg ja eine echte Ikone ist und mit diesem besonderen Kalender zeigt, wie sehr er seine Heimat liebt. Der Kalender zeigt dieses Fleckchen Erde von seiner schönsten Seite mit Bildern aus Klütz, Schwerin, Sassnitz und vielem mehr. Euer Plattdeutsch könnt ihr damit auch auffrischen und habt auf einem Blick, wann die nächsten Ferien und Feiertage sind.

1 x Stadtteilkalender erstellt vom Stadtteilmanagement mit vielen Fotos aus unseren Stadtteilen, die uns zum Thema „Balkone, Kunst und Skulpturen“ eingereicht wurden. Viele engagierte BürgerInnen haben uns ihre Fotos zugesendet. Tausend Dank dafür. Eine feine Auswahl der Bilder begleiten Euch von Januar bis Dezember 2024, gespickt mit Terminen aus unserem Quartier63.

Wie kannst Du gewinnen?

Schreibt uns eine Postkarte oder gern auch einen Leserbrief und erzählt uns wofür ihr in diesem Jahr oder ganz grundsätzlich - trotz und gerade wegen aller Konflikte, die wir derzeit weltweit erleben - dankbar seid. Der Unbekannte, der trotz Alltagshektik allen immer so freundlich die Tür des Einkaufscenters aufhält? Die Nachbarin, die Euch so lieb grüßt? Der Klönschnack mit vorher unbekanntem Menschen beim gemeinsamen Mittagessen beim Patchworkcenter oder beim Nachbarschaftstreff ZiMT? Menschen, die einfach positiv und inspirierend sind? Wir freuen uns auf Eure Anekdoten, Gedanken, Zeilen. Die Redaktion wählt die drei Gewinnerinnen bzw. Gewinner gemeinsam aus und stellt ein paar ausgewählte Briefe bzw. Zeilen in der kommenden Ausgabe vor.

Schreibt uns an:

Redaktion „Schweriner Turmblick“
c/o Stadtteilmanagement
Campus am Turm
Hamburger Allee 124, 19063 Schwerin.

Teilnahmebedingungen:

Teilnahme ab 16 Jahren. Der Rechtsweg sowie eine Barauszahlung sind ausgeschlossen. Die Gewinner werden postalisch benachrichtigt, denkt daher bitte unbedingt an eine Adresse beim Versenden Deiner Anekdote. Alle persönlichen Daten werden selbstverständlich vertraulich behandelt und nicht an Dritte weitergegeben. Wir freuen uns auf Eure Einsendungen und drücken jedem Teilnehmer die Daumen.

IMPRESSUM SCHWERINER TURMBLICK

Stadtteilzeitung für den
Großen Dreesch,
Neu Zippendorf und
Mueßer Holz

Herausgeber:

AG Stadtteilzeitung in Zusammenarbeit mit dem Stadtteilmanagement der LGE und der Stadt Schwerin

Ansprechpartnerin:

Sara Köhler (V.i.S.d.P.) Quartiersmanagerin, LGE Mecklenburg Vorpommern GmbH

Ehrenamtliches Redaktionsteam:

Dieter W. Angrick (ric); Rainer Brunst (raib), Laima Möller (lm), Sabine Mielke (sm), Anne-Katrin Schulz (aks), Matthias Klutke (mk), Kathrin Lisch (kat)

Satz und Layout/ Internet

Steffen Mammitzsch

Druck: PS. Werbung mit Charme
Sybille Plust

Inh.: Solveig Hamann

Zum Kirschenhof 14, 19057 Schwerin

Erscheinungsweise: vierteljährlich

Auflage: 6500

Anschrift:

Campus am Turm (CAT)
Hamburger Allee 124/126
19063 Schwerin

Tel.: 2 00 09 77

E-Mail:

redaktion@turmblick-schwerin.de

Web: www.turmblick-schwerin.de

Leserbriefe und Veröffentlichungen anderer Autoren müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte, Bilder und Zeichnungen wird keine Haftung übernommen. Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzung vor.

„Schweriner Turmblick“ ist ein Projekt des Bund-Länder-Programms „Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf - Sozialer Zusammenhalt“, gefördert durch die Bundesrepublik Deutschland, das Land Mecklenburg-Vorpommern und die Landeshauptstadt Schwerin

Raum für Frauen

ab 4. Oktober im Mehrgenerationenhaus



Menschsein stärken **IB**

Raum für Frauen

Ab 04. Oktober 2023 bieten wir jeden Mittwoch von 09:30 – 11:30 Uhr im Mehrgenerationenhaus Schwerin einen Raum für Frauen.

Aktivitäten

Tanzen, Singen, Kochen, Spielen, Lachen, Lernen, Austausch – alles kann, nichts muss. Von Frau zu Frau.

Ziel

Stärkung des „Frau-Seins“ und gegenseitiger Halt, sowie interkultureller Austausch.

Dieses Angebot ist kostenlos.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



Kontakt

Internationaler Bund e.V.
Keplerstr. 32
19063 Schwerin
Christine Brockhof
Tel.: 0385 2082415
christine.brockhof@ib.de
ib-nord.de/wm

Hallo Bienenfreunde,



jetzt ist es vorbei mit Blütenträumen und sonnig warmen Tagen. Wir haben unsere Wintervorbereitung abgeschlossen und unser Lieblingsmensch hat nach uns geschaut und ein extra Stockwerk aufgesetzt, falls wir noch zusätzlich Nahrung brauchen. Unsere Menschen haben sich das ganze Bienenjahr über uns gefreut, gestaunt und gelacht, wenn unser Nachbarvolk vor Über-eifer mal wieder Stau am Flugloch hatte. Sie haben uns geholfen mit Wespenfallen, wenn die Wespen mal wieder im Angriffsmodus waren. Gerade unser kleineres Nachbarvolk hatten sie im Visier. Unser anderes Nachbarvolk ist groß und kann sich gut verteidigen. Wisst ihr, so unterschiedlich wir Bienenvölker auch sind, wir neiden dem Nachbarvolk keine Polle, keine angeflogene Blüte (auch nicht den drängelnden Hummeln) und keinen Honig, denn alle haben fleißig dafür gearbeitet. Hier ist manchmal so viel Betrieb, dass schon mal einer dem anderen in die Flugbahn kommt. Aber deshalb nachtragend sein? Nein, so etwas gibt es bei uns nicht.

Wir haben leider schon wieder etwas von einem neuen Krieg bei euch Menschen gehört. Warum wissen wir nicht und manchmal kommt es uns so vor, als wisst ihr Menschen auch nicht, warum einige ihre Brüder und Schwestern in Leid und Unheil stürzen. Ihr solltet mal mehr uns Bienen zuschauen: wir wissen, wie man friedlich zusammenlebt.

So, wir kuscheln uns jetzt an unsere Königin und wärmen sie und uns. Wir hoffen, dass wir alle gut durch den Winter kommen. Auf unsere Menschen vom Verein New Social Way e.V. können wir uns verlassen und natürlich auch unsere liebe ältere Dame, der nichts entgeht in unserem Umfeld.

Eure Stine



Tag der deutschen Einheit

von Karrikaturist Horst Klinnert

die Verbindung einfach nur etwas nachbessern...

Evangelisch-lutherische Petrusgemeinde

Ziolkowskistraße 17,
19063 Schwerin
Tel: 0385 2012138
E-Mail: schwerin-petrus@elkm.de

Gottesdienste

Jeden Sonntag um 10 Uhr lädt die Petrusgemeinde zum Gottesdienst ein. Die Kinder treffen sich in der Kinderkirche. Und immer am letzten Sonntag im Monat, also am 26. November, 31. Dezember und 28. Januar wird im Gottesdienst das Abendmahl gefeiert.

Die Gottesdienste zu den Feiertagen:

| | | |
|--------|-----------|-------------------------------|
| 24.12. | 14.30 Uhr | Christvesper mit Krippenspiel |
| 24.12. | 16.30 Uhr | Christvesper |
| 25.12. | 10.00 Uhr | Gottesdienst |
| 26.12. | 10.00 Uhr | Gottesdienst |
| 31.12. | 10.00 Uhr | Gottesdienst mit Abendmahl |



Seniorenadventsfeier

Am Mittwoch, dem 6. Dezember, lädt die Petrusgemeinde ein zur Adventsfeier für Seniorinnen und Senioren. Ab 15 Uhr sind die Türen geöffnet, der Raum geschmückt, die Tische gedeckt. Es gibt Gedanken, Gedichte und Geschichten zu Advent und Weihnachten, Musik zum Zuhören und Mitsingen, viel Raum zum Gespräch - und natürlich Kaffee, Stollen und Gebäck. Wer mit dem Auto abgeholt oder zurückgebracht werden möchte, kann sich im Gemeindebüro melden – am sichersten während der Sprechzeiten dienstags, mittwochs und donnerstags von 10-12 Uhr.

Kirchenmusik

Probe Kirchenchor Petrus- und Schloss-



gemeinde: montags 19.00 - 20.45 Uhr
Die Chorproben des gemeinsamen Kirchenchores finden weiterhin im wöchentlichen Wechsel in der Petrusgemeinde und im Anna.Hospital (Platz d. Jugend 25) statt.

Singen am Vormittag :
2x monatlich dienstags 10.30-11.30 Uhr
Termine:

14. u. 28.11.23
12.12.23 u. 09.01.24 u. 23.01.24

Am Sonnabend, 09.12.2023 um 16.00 Uhr lädt die Ev.-luth Petrusgemeinde zu ihrer **Advents- und Weihnachtsmusik** in die Petruskirche herzlich ein. Neben Chor- und Kammermusik aus verschiedenen Jahrhunderten unter Leitung von Kantorin Cornelia Kurek gibt es Gelegenheit zum gemeinsamen Singen.
Eintritt frei - Spenden erbeten !

Christmas Gospel

Weihnachten ist nach Hause kommen. In der Petruskirche findet am 17.12. um 16 Uhr ein weihnachtliches Gospelkonzert statt. Der Gospelchor der Jugendkirche Rostock unter Leitung von Elke Braun singt sich seit vielen Jahren in die Herzen seiner Zuhörer.

Was macht diesen Chor so besonders? Seine Leidenschaft und Lebensfreude! Und sein Gespür für leise Töne, die für einen Moment das Herz vor Glück zittern lassen.

Auf die Besucherinnen und Besucher des Konzerts wartet eine gelungene Mischung aus Vertrautem und neuen Entde-

ckungen, emotional und energiegeladen: Weihnachten kann kommen.

Der Eintritt ist frei – Spenden erbeten!

Neujahrskonzert

Am Sonnabend, 20.01.2024 um 16.00 Uhr lädt die Ev.-luth Petrusgemeinde zum Neujahrskonzert mit dem Kinderchor (Ltg. C. Mahn) und dem Bläserensemble "Goethles" in die Petruskirche herzlich ein.

Der Eintritt ist frei - Spenden erbeten!

Russisch-Orthodoxe Gemeinde des Hl. Großmartyrers Dimitrios von Thessaloniki zu Schwerin

Hamburger Allee 120
19063 Schwerin

Öffnungszeiten des Gotteshaus:

täglich von 10.30 Uhr bis 13.30 Uhr

Göttliche Liturgien nach alten byzantinischen Ritus und mit Chorgesängen finden jeden Sonntag um 10.00 Uhr statt.

Jeden zweiten Sonntag um 11.45 Uhr besteht die Möglichkeit für alle an einem Gespräch über göttliche und weltliche Fragen mit dem Vorsteher der Gemeinde teilzunehmen.

Außerhalb der gottesdienstlichen Zeiten ist der Vorsteher der Gemeinde per E-Mail denis.idavain@googlemail.com oder unter Tel. Nr. +49 (0)176 609 481 36 erreichbar.

Die Platte lebt e.V.

Bertha-Klingberg-Haus
Keplerplatz 1,
19063 Schwerin
E-Mail: verein@dieplattelebt.de

23. November, 16.00-17.30 Uhr
KulturCafé up Platt mit Andreas Auer

16. November, 15.00-18.00 Uhr
Tanzen als Therapie mit DJ Klaus-Jürgen Schnier

11. Dezember, 16.00-18.00 Uhr
„Tag der Menschenrechte“ im WelcomeCafé

14. Dezember, 15.00-18.00 Uhr
Seniorenweihnachtsfeier

15. Dezember, 16.00-18.00 Uhr
Kinderweihnachtsfeier

21. Dezember, 16.00-18.00 Uhr
KulturCafé: Deutsch-Ukrainische Weihnacht

Quartier63 Stadtteilmanagement Neu Zippendorf - Mueßer Holz

Campus am Turm (CAT)
Hamburger Allee 124/126
Telefon: 200 09 77

E-Mail:
sara.koehler@lge-mv.de
anne-katrin.schulz@lge-mv.de

Flohmarkt Alte Post Berliner Platz
Sonntag, 14.01.2024
9 – 16 Uhr
Anmeldung erforderlich
Kontakt Steffi Uhl eule@gmx.de
2 € Standgebühr



Advent im Quartier 63

Petrusgemeinde

24.12.2023 „Heiligabend gemeinsam“ Beginn 18 Uhr, Petrusgemeinde
„Heiligabend gemeinsam“ ist eine Veranstaltung der Petrusgemeinde. Bist du alleinstehend oder alleinerziehend? Dann komm(t) an Heiligabend zu uns! Wir wollen mit allen, die Heiligabend ansonsten allein verbringen würden, ein wunderschönes Weihnachtsfest feiern. Anmeldung ist im Gemeindebüro der Petrusgemeinde. Wir freuen uns auf euch!

Felix Broers
Gemeindepädagoge
Ev.-Luth. Petrusgemeinde Schwerin
Mobil: 0173 6244184

Jugendtreff Wüstenschiff

Ziolkowskistraße 17a, 19063 Schwerin
Lucas Peters
Jugendsozialarbeit | Jugendtreff Wüstenschiff
Tel: 0385- 2182218 | Mobil:0152- 57281429

15.12.2023 – Advents basteln im Wüstenschiff (15:00 – 19:00 Uhr)
19.12.2023 – Vorbereitung Weihnachtsessen im Wüstenschiff (15:00 – 19:00 Uhr)
20.12.2023 – Weihnachtsessen im Wüstenschiff (15:00 – 19:00 Uhr)
21.12.2023 – Besuch des Lübecker Weihnachtsmarkts
(Informationen dazu sind im Wochenplan zu entnehmen)
22.12.2023 – Theaterbesuch „Peter Pan“ in Schwerin
(Informationen dazu sind im Wochenplan zu entnehmen)

Besinnlichkeit bei Jumpers

Die verschiedenen Gerüche von warmen Kakao, Zimtplätzchen und einem großen Lagerfeuer steigen in die Nasen, bei dem Gedanken an unseren diesjährigen Nikolaus-Markt. Anlässlich unseres vierten Geburtstages hier im Mueßer Holz organisieren unsere Teilnehmenden die Stände auf unserem Innenhoffest. So dürfen sich alle Besuchenden auf einen kleinen Flohmarkt, Zuckerwatte, Punsch, Musik mit kleiner Showeinlage und auf einiges mehr bei ganz viel weihnachtlichem Beisammensein freuen. Darum laden wir Euch herzlich, am Mittwoch, 06. Dezember 2023 ab 15 Uhr zu unserem Geburtstags- und Nikolausmarkt ein. Für alle Kinder die das leider verpassen: nicht traurig sein. In der Adventszeit gibt es jeden Tag bei uns die „Adventsaktion“. Gemeinsam wollen wir in dieser Zeit ein Türchen voller Geheimnisse, Kreativität und fröhlichem Miteinander öffnen. Schau also gerne bei uns vorbei, wir sind Montag bis Freitag ab 13:30 Uhr für euch da. Bis dahin warten wir in voller Vorfreude auf Euch!

Kontakt und Öffnungszeiten
Komarowstraße 24-26, 19063 Schwerin
Ansprechpartnerinnen
Emma Werner und Adelina Klingsieck

Telefon: 0385 200 96 353
E-Mail: schwerin@jumpers.de
Mobil; 0170 26 110 57

Öffnungszeiten
Mo. bis Fr. 10.00 bis 17.00 Uhr



Adventsbasar

im Mueßer Holz

2. Dezember, 15 - 18 Uhr

Keplerplatz & Keplerpromenade

Glühwein, Stockbrot,
Handwerk, Kinderpunsch,
weihnachtliche Köstlichkeiten,
Selbstgemachtes, Kränze binden,
Weihnachtssingen,
Bastelaktionen, Flohmarkt &
Kepler Open Air